

Geschätzte Eschenbacherinnen und Eschenbacher

**Mit den knapp 1'300 Stimmen vom ersten Wahlgang zur Schulpräsidentenwahl erhielt ich von den Stimmbürgern grosses Vertrauen. Gerne empfehle ich mich wieder für den zweiten und entscheidenden Wahlgang vom 29.11.2020. Von den ausgeschiedenen Kandidaten der FDP und CVP möchten beide, dass ihre Stimmen mir anvertraut werden.**

Meinen Rucksack aus der Privatwirtschaft und den bisherigen Gemeinderatstätigkeiten möchte ich gerne in die Schulorganisation einbringen. Als Stellvertreter des bisherigen Schulpräsidenten und als bisheriger Gemeinderat Sorge ich für Kontinuität.

Worum geht es bei dieser Wahl? Es geht doch darum, welche Fähigkeiten die Schule als Gesamtes vorwärtsbringen. Den Kern der Schule bilden zweifellos unsere sehr gut ausgebildeten und verantwortungsvollen Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer. Das letzte, was fehlt, ist denn auch Wissen über die Vermittlung von Bildung.

Es braucht jemanden, der die vielfältigen Aufgabenfelder in der bereits eingeschlagenen und bewährten Richtung weiterführt und gleichzeitig weiss, wie man die richtigen Fragen stellt und die Kosten im Griff hat. Das Rüstzeug für diese Aufgaben habe ich mir in einem äusserst hart umkämpften Markt der Privatwirtschaft angeeignet.

Durch mein langjähriges Engagement in verschiedenen Vereinen und auch im Gemeinderat habe ich gezeigt, dass mir die Dörfer und seine Menschen am Herzen liegen. Ich bin gerne für die Eschenbacher ein Gemeinderat und auch morgen bereit, hierfür mehr zu tun als das Minimum. Ich glaube auch, dass der Schulpräsident als Bindeglied zwischen Schule und Verwaltung am Puls der Bevölkerung sein muss und deren Bedürfnisse kennen soll. So kann er auch abschätzen, wo der Schuh drückt und wofür eine Mehrheit einsteht. Der Zuspruch aus der Bevölkerung für mein bisheriges Wirken im Gemeinderat und in Vereinen bestätigt mir, dass ich die gesellschaftlichen Anliegen verstehe und motiviert mich, auch in Zukunft meinen Beitrag zu leisten.

Die persönlichen Kontakte aufgrund von Corona so dramatisch zu reduzieren, fällt mir als geselligem Menschen vielleicht noch schwerer als vielen anderen. So fehlt mir die Chilbi, aber auch die verschiedenen Chränzli vermisse ich. Derzeit erleben wir die Konsequenzen der Ansteckungen von vor zehn bis vierzehn Tagen. Hand aufs Herz: Wer hatte nicht schon damals im engeren Umfeld Mitmenschen, die an Covid 19 erkrankt oder in Quarantäne waren? Task-Force und Bundesrat haben unmissverständlich klargemacht, dass wir unsere nicht absolut dringenden Kontakte massiv reduzieren müssen. Ich habe mich so entschieden, am offenen CVP-Hearing nicht teilzunehmen. Mein Angebot, über eine Videoschaltung teilzunehmen, wurde abgewiesen. Dies als fadenscheinig einzustufen, zeigt mangelnden Weitblick und fehlendes Verantwortungsbewusstsein.

Ja, aktuell ist der Trend offenbar, sich in Videos in einem Wahlkampf zu präsentieren. Das Bedürfnis nach solchen Wahlkampfpräsentationen habe ich unterschätzt. Das heisst aber nicht, dass ich nicht verfügbar war, wie dies teilweise unterstellt wurde. Ich bin nach wie vor gerne bereit für eine Videoschaltung, die Beantwortung Ihrer Mail oder, natürlich am liebsten, ein persönliches Gespräch unter den richtigen Schutzvorkehrungen.

Ich würde mich auf die Herausforderung als Schulpräsident freuen und danke allen für ihre Stimme.

Reto Gubelmann

**Danke**  
für Ihre  
Stimme